

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 2284. (1730)

- 1 Wohlan, ich will meinen Lieben ein lied singen von meinem Anverwandten.
- 2 Mein herz dichtet ein feines lied.
- 3 Wie man auf täflein an der wand so hinsetzt mancherley verstand etc.
- 4 Doch die sacramentlichkeiten gehen viele tausend weiten über allen text der lieder.
- 5 Er liebet gerechtigkeit;
- 6 Christi blut und gerechtigkeit etc.
- 7 darum hatt Gott
- 8 Die heilige Dreyeinigkeit.
- 9 den Gott dieses Chors
- 10 Einger jüngfräulicher Mann etc.
- 11 mit dem öle der frölichkeit gesalbet
- 12 Da denkt man an den breden, der Jesu haupt und fuß durchtropft bis auf den boden.
- 13 für seine genossenschaft.
- 14 Komt sie seinem Leichlein nah, so wird sie Jesushaft.
- 15 Seine kleider riechen wie lauter myrrhen, aloes und cassia,
- 16 So grabes-düfte witterlich.
- 17 wenn Er aus den elfenbeinern pallästen daher trit in seiner schönen pracht.

- 18 In seinem schmuk gehen die königs-töchter.
- 19 Ist eine
- 20 Die braut steht zu seiner rechten
- 21 Wo du heraus gegraben bist, da dein Heiland verschieden ist.
- 22 Das ist ihre lust, so viel mir bewußt.
- 23 und neige dein ohr;
- 24 Zu hören was der liebe
- 25 vergiß deines volks und deines vaters hauses:
- 26 Da, wo des Mannes blut den boden duftig machte, vergrabet allen muth, der unlammhaftig da
- 27 so wird der König lust an deiner schöne haben.
- 28 Der matte blik des Herrn vom haus, sieht dir zu deinen augen raus.
- 29 Die tochter Zor wird mit geschenken da seyn.
- 30 Denn in was schnöden orden sie auferzogen worden, du sahst doch auf die sünderin.
- 31 Selige Kyria, tochter des Abi-Ja, Ve Ruach Eloahah, schwester des Jehovah.
- 32 ist ganz herrlich inwendig.
- 33 Ein viertel erd-schwamm von natur, drey viertel Jesushaft.
- 34 Ich gläube einen Reihen von Gott des Vaters und des Geists ehrwürdigen geschweyen.
- 35 Das volk, das Jesu marter treibt, wird nach und nach dir einverleibt.

36 die wirst du zu fürsten setzen

37 Alle örter, darauf eure fußsole trit, sollen euer seyn.

38 in aller welt.

39 Die tag und nacht kein schlaf befällt, führn deinen wagen durch die welt.

40 Ich will deines namens gedenken

41 von kind zu kindes kind.

42 Darum werden dir alle National-Chöre danken

43 Daß man bis übers grab in Chören nicht vergeß, wer heut von stuhl und stab bey ihnen nahm

(Textopus: 2284.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33218>)